

Auersbacher Gemeindeblatt

www.auersbach.at



Ausgabe 36.

Mai 2002

Bgm. Ober unterstützt Deutschmann Forderung

Bericht S. 3 ff

Gemeindeabgaben

Müllabfuhr- und Beseitigungsgebühr, Kanalgebühren, Grundsteuer A und B, Wasserverbrauchsgebühren u.v.a. sind Abgaben und Gebühren, die an die Gemeinde zu entrichten sind. Die SPÖ-Auersbach wird in den kommenden Ausgaben eine Serie zum Sammeln veröffentlichen. Außerdem sind im Internet unter www.auersbach.at alle Dokumente abrufbar.



Ausbau Umfahrungsspange Feldbach-West/Querspange Gnas und B 68

Die Stadt Feldbach wird auf der Landesstraße 201 tagtäglich von 17.000 Kraftfahrzeugen durchfahren.
Mit meiner Unterschrift unterstütze ich die Bestrebungen der Stadtgemeinde Feldbach zum sofortigen Baubeginn der Umfahrungsspange Feldbach-West/Querspange Gnas sowie den Ausbau der B 68 zur Anbindung an die A 2-Südautobahn.
Dieses Projekt hat nicht nur für die Stadt sondern auch für die gesamte Region größte Bedeutung.

Name	Adresse	Unterschrift
Josef Ober	W. Lachnergasse 14	

Bgm. Ober unterschreibt Deutschmanns (SP-Bürgermeister von Feldbach) Anliegen

Unterstützen auch Sie den Ausbau der B 68

Die Stadt Feldbach wird auf der Landesstraße 201 täglich von 17.000 Kraftfahrzeugen durchfahren. Deswegen hat die Stadt Feldbach mit der Zustimmung aller Parteien (außer der FPÖ von Herrn Lafer) eine Unterschriftenaktion zum Ausbau der Umfahrungsspange Feldbach-West/Querspange Gnas und B 68 gestartet. Mit der Unterschrift zu diesem Begehren unterstützt man die Bestrebungen der Stadtgemeinde Feldbach zum sofortigen Baubeginn der Umfahrungsspange Feldbach-West/Querspange Gnas sowie den Ausbau der B 68 zur Anbindung an die A2-Südautobahn. Dieses Projekt hat nicht nur für die Stadt sondern auch für die gesamte Region größte Bedeutung.
Ihre Unterschrift zu diesem Anliegen können Sie im Gemeindeamt oder bei der SPÖ-Auersbach abgeben.

Themen dieser Ausgabe:

- Ausbau Umfahrungsspange Feldbach
- Ein Beispiel zur Grundsteuer
- 17.400 mal wurde unsere Internet-Homepage aufgerufen
- Wohin mit dem Nulldefizit?

Bernhard Pölzl – Ihr Gemeinderat

Geschätzte Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger von Auersbach.



von SP-Gemeinderat Pölzl

Zuerst möchte ich kurz über die Lage unserer Gemeinde berichten.

1. In der letzten Gemeinderatssitzung habe ich bezüglich der Biogasanlage in Wetzelsdorf nachgefragt, wie es nun mit dem Umbau zur Abgasreinigung aussieht, weil der Umweltausschuss nicht informiert wurde. Der Bürgermeister hat uns be-

richtet, dass eine Filteranlage bereits eingebaut wurde und ab Ende Juli keinerlei Geruchsbelästigung mehr auftreten wird.

2. In den vergangenen Sitzungen haben wir den Bürgermeister mehrmals gebeten uns eine Liste der Änderungen im Flächenwidmungsplan (bezüglich der Grundstücke und deren Besitzer) vorzulegen, damit eventuelle Einsprüche noch vor der Einspruchsfrist angemeldet werden können. Diese wurde uns jedoch nie ausgehändigt und die Frist ist nun abgelaufen. Bei der letzten Gemeinderatssitzung wurde uns dann bekannt gegeben, dass der Flächenwidmungsplan fertig ist und uns nur noch zum Beschluss vorgelegt wird.

3. Die SPÖ-Gemeinderäte haben bei der letzten Gemeinderatssitzung den Antrag auf Unterstützung des Ausbaues der Bundesstraße zwischen Studenzen und Feldbach gestellt, welche zu meiner vollen Überraschung vom Bürgermeister und allen Gemeinderäten angenommen wurde.

Das 6. Preisschnapsen fand beim Buschenschank Kickenweiz in Wetzelsdorf statt. Auch die-

ses Jahr kamen die besten SCHNAPSER wieder von NAH und FERN, um beim Preisschnapsen der SPÖ tolle Preise zu gewinnen. Am Ende konnten aber nicht nur die Schnapsler super Gewinne abholen, sondern auch beim „Wuscher“-Schnapsen und bei den Losen wurden schöne Preise vergeben. Wir konnten nicht nur die Spielteilnehmer und Ihre Familien begrüßen, sondern auch zahlreiche Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger und einige Bürgermeister der umliegenden Gemeinden kamen vorbei.

Auch dieses Jahr wünsche ich allen Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürgern der Gemeinde Auersbach einen wunderschönen und erholsamen Sommer.

*„Die Dinge sind nie so,
wie sie sind.*

*Sie sind immer das,
was man aus ihnen macht“
(Jean Anouilh)*

Freundschaft

Bernhard Pölzl

SPÖ verschenkt GRATIS „Haider-Buch“!



Im Hinblick auf die seit Beginn des Jahres 2000 wieder ausgebrochene Debatte über den politischen Standort Haider bietet dieses Buch eine Zusammenstellung seiner Aussagen. Auch und gerade zur Frage, ob Haider ein rechtsextremistischer, rechtspopulistischer Politiker ist, nimmt das Buch Stellung. Falls Sie Interesse an diesem Buch haben, schreiben Sie uns oder rufen Sie uns an (0664170193). 5 Gratisexemplare warten auf ihre Besitzer.

*„Man kann sich bei mir darauf verlassen:
Wenn ich einmal etwas gesagt habe, dann
meine ich es so.“*

Jörg Haider 1991

Bernhard Koller – Ihr Gemeinderat zum Thema: „Gemeinderatssitzung“

Liebe Auersbacherinnen und Auersbacher!



von SP-Gemeinderat Dr. Koller

Am 10. Mai 2002 war die letzte Gemeinderatssitzung. In dieser Sitzung wurden seitens der SPÖ-Auersbach **zwei Dringlichkeitsanträge** eingebracht. Der erste Antrag beschäftigte sich mit dem Ausbau der Umfahrungsspanne Feldbach. Eine Initiative des Feldbacher Bürgermeisters Kurt Deutschmann (SPÖ). Der Antrag hatte zum Inhalt, dass das Vorhaben der Gemeinde Feldbach bezüglich eines Ausbaus der Bundesstraße zwischen Fladnitz und Feldbach, seitens der Gemeinde Auersbach unterstützt wird. Sie werden sich nun fragen, warum soll Auersbach dieses Anliegen unterstützen? Die Antwort ist relativ einfach. Durch eine verbesserte Verkehrsanbindung des Bezirkes wird auch Auersbach profitieren. Arbeitsplätze können in der Region gehalten werden. Und nicht zuletzt bedeutet eine verbesserte Straßenanbindung auch ein sicheres und schnelleres Vorankommen für die Pendler.

Der zweite Antrag beschäftigte sich mit der finanziellen Situation des Innovationszentrums. Da die Gemeinde Auersbach mit der Beteiligung, der Haftung und den Zuschüssen schon eine beträchtliche Summe (ca. 1,5 Millionen Euro) in das Projekt investiert hat, ist es durchaus für die Gemeinde von Interesse, wie sich das Innovationszentrum im vergangenen Jahr entwickelt hat. Um dies überprüfen zu können, hat die SPÖ-Auersbach einen Jahresbericht vom Innovationszentrum verlangt.

Abschließend möchte ich mich auch noch bei denen bedanken, die das Volksbegehren „Sozialstaat Österreich“ unterschrieben haben. Genauso freue mich schon jetzt über jede Unterschrift die den Ausbau der Umfahrung Feldbach unterstützt.

Ich wünsche Ihnen einen schönen Sommer und einen erholsamen Urlaub

Bernhard Koller



Kurt Deutschmanns Initiative zum Ausbau der Umfahrung Feldbach

Dringlichkeitsanträge der SPÖ vom 10. Mai 2002:

- ? **Ausbau der Umfahrungsspanne Feldbach und Unterstützung des Vorhabens der Stadt Feldbach** (Von der SPÖ beantragt; Einstimmig angenommen; Abstimmung: 8:0)
- ? **Vorlage des Jahresabschlusses 2001 des Innovationszentrums** (Von der SPÖ beantragt; Einstimmig angenommen; Abstimmung: 8:0; Der Jahresabschluss 2001 wird von Bgm. Ing. Ober dem Gemeinderat bei der nächsten Sitzung vorgelegt)
- ? **Danke all jenen die dem Volksbegehren „Sozialstaat“ ihre Unterstützung gegeben haben**

Damit die Zukunft einen Namen hat:



Exklusiv für aller Gemeindebewohner: Die Verordnungen der Gemeinde

In unserer Serie „Gemeindeabgaben und Gemeindegebühren“ haben wir für Sie diesmal die Beispiele Grundsteuer zum Ausschneiden und Sammeln in unserer Zeitung veröffentlicht. Für all jene, die die ersten sechs Ausgaben nicht mehr be-

sitzen eine gute Nachricht: Schreiben Sie an die SPÖ-Auersbach, Auersbach 105, 8330 Feldbach und wir schicken Ihnen die Exemplare zu. Außerdem können Sie alle Verordnungen auf unserer Homepage abrufen: www.auersbach.at

7

Beispiel Grundsteuer

- Wie hoch ist die Grundsteuer für ein Einfamilienhaus (Endkommission: März 1965) mit einem Einheitswert von € 17.259,80 (=S 237.500,—; laut Finanzamtsbescheid)?

Lösung:

Die Steuerbefreiung ist bereits 1986 abgelaufen, d.h. es ist die volle Grundsteuer ab 1986 zu entrichten.

Ermittlung der Steuermesszahl:

für die ersten € 3.650,— des Einheitswertes 0,5 ‰ =	1,825
für die folgenden € 7.300,— des Einheitswertes 1,0 ‰ =	7,300
für die restlichen € 6.309,80 des Einheitswertes 2,0 ‰ =	12,620
Summe Steuermesszahl	21,745

Daraus ergibt sich eine Jahresgrundsteuer in der Höhe von:

$$(\text{Steuermesszahl} \times \text{Hebesatz}) = (21,75 \times 500 \%) = € 108,75$$

Da der Betrag über € 75,— ist, sind am 15. 2., 15. 5., 15. 8. und 15. 11. jeden Jahres ein Viertel von € 108,75 (das sind € 27,19) an das Gemeindeamt zu bezahlen.

- Wie hoch ist die Grundsteuer für einen land- und forstwirtschaftlichen Betrieb (Hofübergabe: April 1952) mit einem Einheitswert von € 10.900,93 (= S 150.000,—; laut Finanzamtsbescheid)?

Lösung:

Ermittlung der Steuermesszahl:

für die ersten € 3.650,— des Einheitswertes 1,6 ‰ =	5,840
für die restlichen € 7.250,93 des Einheitswertes 2,0 ‰ =	14,502
Summe Steuermesszahl	20,342

Daraus ergibt sich eine Jahresgrundsteuer in der Höhe von:

$$(\text{Steuermesszahl} \times \text{Hebesatz}) = (20,34 \times 500 \%) = € 101,70$$

Da der Betrag über € 75,— ist, sind am 15. 2., 15. 5., 15. 8. und 15. 11. jeden Jahres ein Viertel von € 101,70 (das sind € 25,43) an das Gemeindeamt zu bezahlen.

Rekordteilnehmerzahl bei Preisschnapsen



Am 27. April 2002 fand beim Buschenschank Kickenweiz ins Wetzelsdorf das 6. Preisschnapsen der SPÖ-Auersbach statt. Die diesjährige Veranstaltung brachte eine Rekordteilnehmerzahl. 76 Kartenspielerinnen und Kartenspieler nahmen den sportlichen Vergleichskampf auf. Neben zahlreichen Schaulustigen konnten wir auch in

samt der Steiermark. So war es auch nicht verwunderlich, dass der 1. Platz diesmal nicht in Auersbach blieb. Erster und Sieger des Vulkanlandpreisschnapsens 2002 wurde Herr Luckner Hubert aus Knittelfeld. Zweiter wurde Herr Laller aus Lödersdorf. Der Dritte Platz ging an einen „alten“ Bekannten unseres Turnieres: Herrn Königshofer

Frau Fink Heidi (Raabau) und Frau Elvira Kniusta (Paldau). Beste Auersbacher Spielerin wurde auf Platz 4. Frau Karin Pretterhofer. Insgesamt wurden Preise im Gesamtwert von über € 6.000,— ausgespielt. Wir wünschen allen Gewinnerinnen und Gewinnern viel Freude mit den gewonnenen Preisen und würden uns freuen, wenn wir



diesem Jahr wieder zahlreiche Ehrengäste begrüßen. Stellvertretend seien hier vor allem der LAbg. Franz Schleich und die Bürgermeister Leo Josefus und Kurt Deutschmann erwähnt, die es sich nicht nehmen ließen unser Kartenturnier zu besuchen. Die Spieler kamen aus der ge-

Herbert. Den vierten Platz belegte Herr Rath Franz aus Paldau. Auf dem fünften Platz konnte sich der beste Auersbacher Spieler, Herr Kaindl Franz, platzieren. Bei den Damen ging der 1. Platz an Frau Töttling Maria aus Pischelsdorf. Auf den Rängen zwei bis drei folgten

Sie bei unserem nächsten Preisschnapsen wieder begrüßen können. Danke wollen wir auch dem Buschenschank Kickenweiz sagen, der uns wieder köstlich bewirtete und dankenswerterweise seine Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt hat. — Ihre SPÖ-Auersbach!





BRUNO
ist der Meinung:

Wohin mit dem Nulldefizit?

In Österreich wurde im Jahr 2001 das „Nulldefizit“ erreicht. Damit ist das wichtigste Ziel der Wirtschaftspolitik der Bundesregierung geschafft. Zu diesem Zweck wurden die Steuern und Abgaben massiv erhöht und eine Reihe von Defizitbereichen aus dem öffentlichen Sektor ausgegliedert. Der wirtschaftliche Preis des Nulldefizits ist bekannt. Österreich fiel von der Überholspur in der Wirtschaftsentwicklung auf die Kriechspur zurück. Dies hat einen massiven Anstieg der Zahl der Arbeitslosen zur Folge. Sie lag im März um 38.000 höher als ein Jahr zuvor. Nun gewinnt die Budgetdiskussion eine neue Dimension. Das Nulldefizit soll sogar Verfassungsrang bekommen. Kann die Wirtschaftswissenschaft etwas zu dieser Idee beitragen? Zunächst können Grundsätze einer gesamtwirtschaftlich vernünftigen Budgetpolitik festgehalten werden:

1. Die Ausgaben für Personal, Sozialstaat und ähnliches sind durch Steuern und Beiträge zu finanzieren. Das bedingt, dass mit einem gut ausgebauten Sozialstaat notwendigerweise ein hohes Abgabenniveau verbunden ist.

2. In der Phase des Abschwunges sollen Budgetdefizite akzeptiert werden, um die Wirtschaftsentwicklung zu stabilisieren und den Anstieg der Arbeitslosigkeit zu verhindern.

3. Jene öffentliche Ausgaben, die langfristig positive gesamtwirtschaftliche Effekte haben (Investitionen), können über die Verschuldung finanziert werden.

Dem Erreichen des Nulldefizits im Jahr 2001 kann unter diesen Ge-

sichtspunkten gesamtwirtschaftliche Sinnhaftigkeit nur schwer bestätigt werden. Es ist in einer Phase massiv steigender Arbeitslosigkeit erfolgt und wurde teils durch erhebliche Kürzungen von öffentlichen Investitionen ermöglicht. Gesamtwirtschaftlich vernünftig wäre wirtschaftspolitisches Gegensteuern zur Verhinderung der Arbeitslosigkeit und damit ein Budgetdefizit gewesen. Ein Nulldefizit ohne Wenn und Aber ist sicherlich kein vernünftiges Ziel. Viel wichtiger wäre eine Verbesserung der Budgetstrukturen. Die öffentlichen Haushalte sind zu wenig wachstums- und beschäftigungsfreundlich. Auch hier müsste eine Festlegung auf zentrale Elemente einer Zukunftsstrategie möglich sein: Eine stärkere Umverteilung zugunsten der unteren Einkommensschichten, die Förderung von Bildung, Forschung und Entwicklung sowie Aufrechterhaltung und Ausbau von öffentlichen Dienstleistungen und Infrastruktur. Dies bedarf massiver Reformen. Etwa auf der Einnahmenseite des Staates: In Österreich sind Grund- und Vermögenssteuern, sowie Unternehmens- und Einkommensteuern, das heißt jene Steuern die die oberen Einkommen stärker belasten, sehr niedrig. Die Mehrwertsteuer und die Sozialversicherungsbeiträge hingegen, die die unteren Einkommen stärker belasten, sehr hoch. Auch auf der Ausgabenseite warten Herausforderungen. Zukunftsausgaben für Bildung und Qualifizierung, Innovationsförderung, Forschung und Entwicklung sind unterdotiert. Öffentliche Dienstleistungen, etwa im Bereich von Kinderbetreuungsleistungen, fristen ein Schattendasein gegenüber dem Kindergeld. In der Verkehrsinfrastruktur bestehen massive



Die Sauferei auf die Festl ist schon bedenklich. No dazu wann so viele junge Leut sich niederschwemmen. Ehrlich man kann a lustig sein ohne Alk!

Defizite, die die wirtschaftlichen Chancen der EU-Osterweiterung an Österreich vorbeiziehen lassen werden.

Besonders bedenklich wäre eine Verfassungsverankerung des Nulldefizit in Kombination mit einer Senkung der Abgabenquote, wie sie der Bundesregierung bis 2010 vorschwebt. Das unausgesprochene Ziel: Der drastische Rückzug des Staates. Eine Politik, die massiv gegen die Interessen der kleinen Leute gerichtet ist.

HERAUSGEBER

GR Bernhard Pölzl
GR Dr. Bernhard Koller

SPÖ-Auersbach
Auersbach 105
8330 Feldbach

